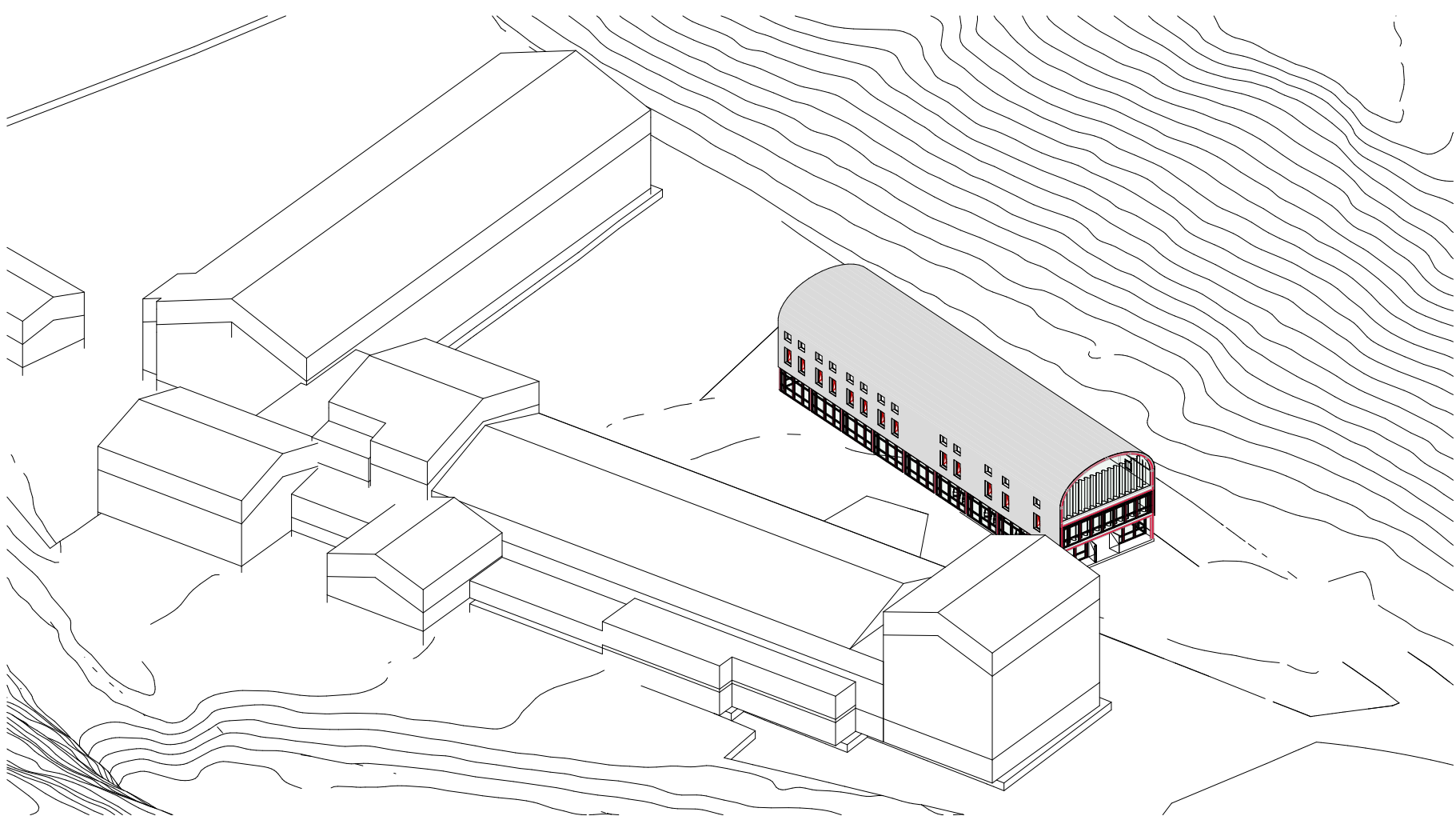


06



Umgebung

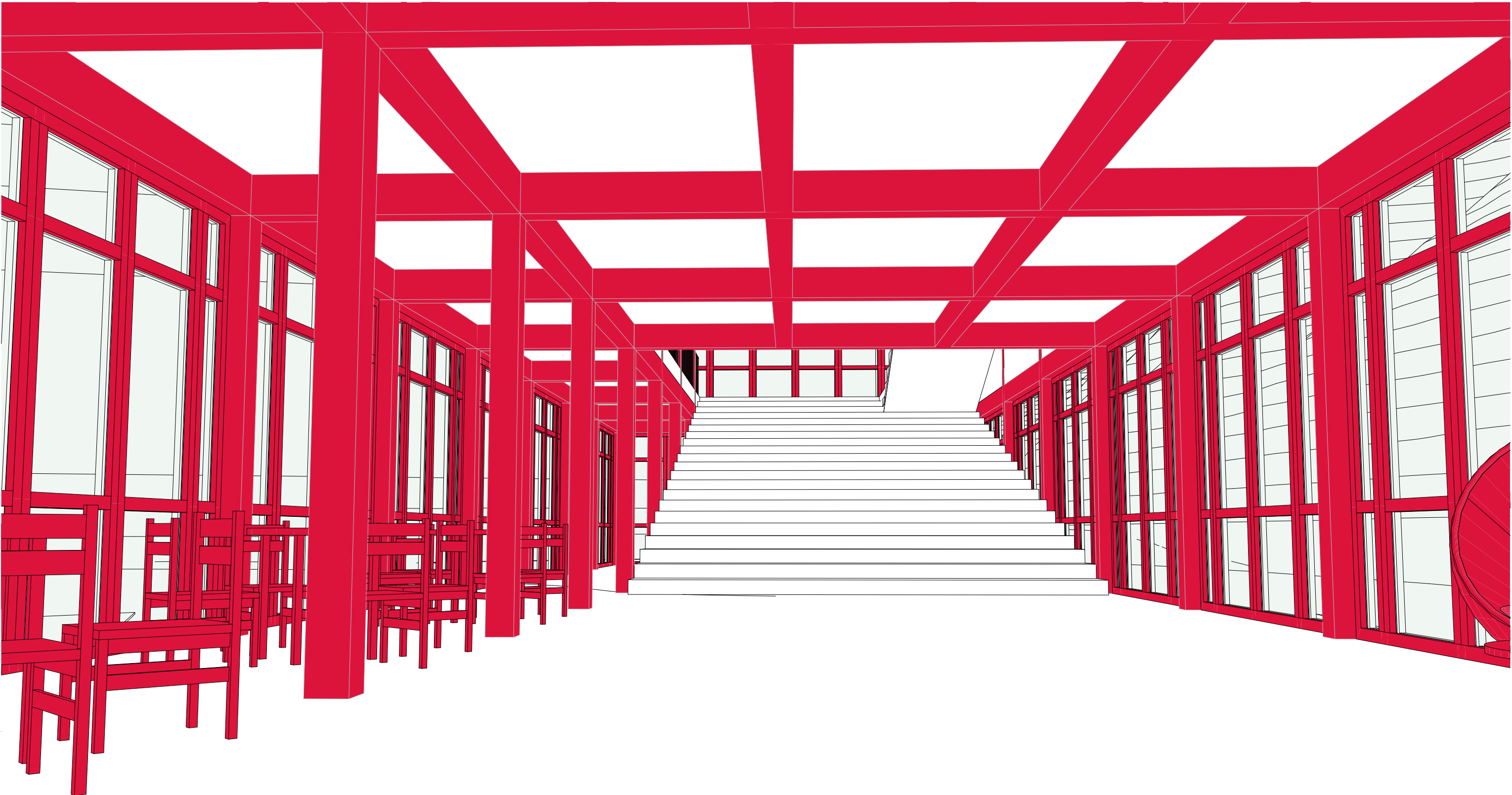
Mein Projekt ist eine Theaterwerkstatt auf dem Areal der Nagelfabrik. Es soll kein klassisches Theatergebäude entstehen, sondern ein Arbeitsort für Schauspielstudierende. Im Mittelpunkt stehen das Proben, Beobachten, Warten, Austauschen und der Rückzug. Die Räume sind deshalb zwischen offenen gemeinschaftlichen Bereichen und konzentrierteren Arbeits- und Wohnbereichen organisiert.

Das Tragwerk besteht aus Holzstützen, Holzträgern und regelmässigen Dachrippen. Die Verbindungen werden über eingeschlitzte Stahlbleche und Stabdübel ausgebildet. Dadurch bleibt das Holz als Hauptmaterial klar lesbar, während der Stahl nur an den Knoten in Erscheinung tritt. Die Konstruktion bestimmt zugleich die räumliche Ordnung des Gebäudes.

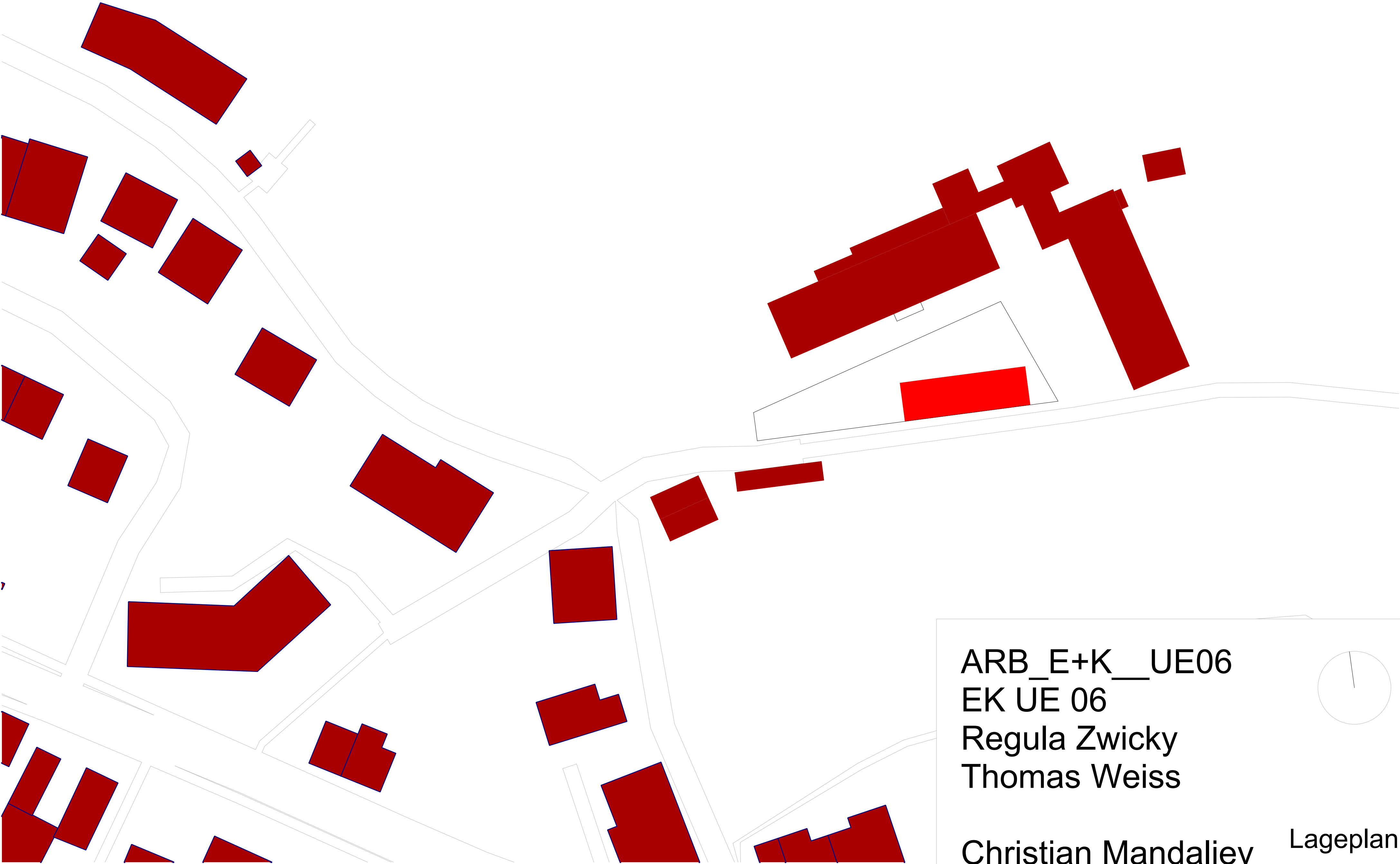
Das Erdgeschoss ist offen und durchlässig und steht über die grossen Glasfassaden in engem Bezug zum Aussenraum. Im ersten Obergeschoss liegen Wohn-, Rückzugs- und Arbeitsräume sowie ein kleinerer Proberaum. Im zweiten Obergeschoss befinden sich die grossen Proberäume unter dem Tonnendach.

Die Treppen sind ein zentrales Thema des Entwurfs. Die grosse Treppe zwischen Erdgeschoss und erstem Obergeschoss ist nicht nur Erschliessung, sondern auch Aufenthalts- und Beobachtungsraum. Die kleinere Treppe zum zweiten Obergeschoss bildet einen kontrollierten Übergang zum grossen Probesaal. Dadurch entsteht eine klare räumliche Abfolge vom offenen Sockel bis zum konzentrierten Raum unter der Tonne.

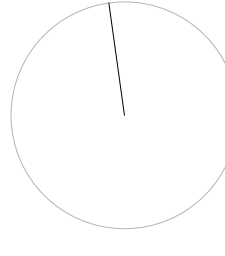
Aussen wirkt das Gebäude robust und industriell, innen bleibt die Holzkonstruktion warm und sichtbar. Die Akustik im Dachgeschoss wird ohne abgehängte Decke gelöst. Absorbierende Flächen liegen zwischen den Holzrippen, während der Boden gegen Trittschall entkoppelt wird. So verbinden sich Tragwerk, Material, Raum und Nutzung zu einer gemeinsamen architektonischen Haltung.



Entrée



ARB_E+K__UE06
EK UE 06
Regula Zwicky
Thomas Weiss



Christian Mandaliev

Lageplan